

Start-up: CO2mpensio

In jeder STEIL Ausgabe stellt sich ein Start-up unserer knallharten Jury: Ein Student, ein Professor und ein Experte aus der Wirtschaft beurteilen das Produkt, schätzen den Erfolg ein und geben Tipps zur Verbesserung.



GRÜNDERTEAM DANIEL DÖBERL UND PHILIPP WOLSCHNER



CO2MPENSIO APP

3 Worte, die euch beschreiben

Nachhaltig. Transparent. Zeitgemäß.

Was bietet ihr an?

Eine Gratis-App zur einfachen mobilen CO₂-Kompensation von Autofahrten und Flugreisen.

Welches Problem löst ihr?

Was ist eure USP?

Momentan gibt es noch keine App, die es Nutzern ermöglicht, mobil und mit wenigen Klicks ihre ökologischen guten Vorsätze umzusetzen. Auch kleinste Strecken mit geringem CO₂-Ausstoß können ganz einfach über das BOKU CO₂-Kompensationssystem neutralisiert werden. Die Spendenzahlung, mit deren Hilfe Bäume angepflanzt werden, erfolgt sicher über PayPal oder Kreditkarte.

An welchem Punkt steht ihr gerade?

Der Launch der App erfolgte für iOS und Android am 18. Juni. Aber auch

davor schon konnte man mit einem Like auf unserer Facebook-Page dazu beitragen, einen Mischwald zu pflanzen. Damit versuchen wir, in dieser frühen Phase Marketing-Tools im Sinne der Nachhaltigkeit zu nutzen.

Wo seht ihr euch in fünf Jahren?

Wir möchten die App für den Privatgebrauch immer kostenfrei halten und 100 Prozent der Spenden an Klimaschutzprojekte weiterleiten. Zusätzlich wird es eine weitere Version mit Tracking-Funktion geben, die Unternehmen nutzen können, um ihren Mitarbeitern einen Zugang zur CO₂-Kompensation von Dienstreisen zu bieten.

Was ist euer Geschäftsmodell?

Zu Beginn wird CO2mpensio ausschließlich für den Privatgebrauch eingesetzt. Hierzu formieren wir uns als gemeinnütziger Verein. Die Kostendeckung wird mithilfe ausgewählter

Kooperationspartner ermöglicht. Die geplante Business-Version sieht sich als Dienstleister und Vermittler von Klimaschutz für Unternehmen in einem Abo-Modell, das hoch skalierbar ist.

Wie ist euer Team aufgestellt?

Als freischaffender Web-Worker und Programmierer ist David (M.A. Medienmanagement) für die Umsetzung der App sowie 'alles Digitale' verantwortlich. Markus (Umwelt- und Bioressourcenmanagement) nutzt seine langjährige Vertriebserfahrung für die Vermarktung und steuert die inhaltliche Ausrichtung.

i Mehr Informationen, regelmäßige Blogbeiträge und relevante Updates gibt es auf der Webseite: compensio.org und auf unserer Facebook-Page: facebook.com/compensio

Wo sehen Sie Verbesserungspotential?

Wichtig ist eine einfache und rasche Möglichkeit der Nutzung. Das wird private als auch Business-User ansprechen. Kleiner Tipp: Da das Projekt über einen gemeinnützigen Verein abgewickelt werden soll, ist aus steuerlicher Sicht auch insbesondere auf die Einhaltung der Kriterien zur steuerlichen Anerkennung der Gemeinnützigkeit zu achten – und das beginnt bereits entscheidend bei den Statuten.

Wie schätzen Sie den Erfolg ein?

Die Möglichkeit zur CO₂-Kompensation mittels App erhöht die Attraktivität im Vergleich zu einer nicht-mobilen Lösung meines Erachtens deutlich, insbesondere, wenn zurückgelegte Strecken bzw. der resultierende CO₂-Ausstoß automatisch ermittelt und der User mittel Push-Nachricht zur Kompensation animiert wird. Das Prinzip klingt vielversprechend, Voraussetzung für nachhaltigen Erfolg wird aber eine deutlichere Durchsetzung des Themas CO₂-Kompensation an sich sein.

Würden Sie investieren?

Nein, weil mir das Geschäftsmodell nicht klar genug ist.

Wo sehen Sie ein Verbesserungspotenzial?

Viele Social Entrepreneurship-Projekte sind von Idealismus getragen – und vergessen dabei auf die langfristige wirtschaftliche Tragfähigkeit. Das Gründungsteam sollte sich bewusst sein, dass es die lobenswerten Umweltziele wohl am besten erreicht, wenn das Projekt nachhaltig und von Selbstausbeutung unabhängig ist. Überlegungen hierzu scheint es zu geben. Ich würde anregen, sie weiter auszuarbeiten. Vielleicht, indem man die betriebswirtschaftliche Kompetenz des Teams ergänzt? Das WU-Gründungszentrum bietet sehr gute Möglichkeiten, sich mit gründungswilligen WU-Studierenden zu vernetzen.

Wie schätzen Sie den Erfolg ein?

Das Thema hat ganz klar eine hohe gesellschaftliche Relevanz. Und wer sich mit so viel Herzblut für so wichtige Ziele einsetzt, der wird auch lernfähig sein und das Projekt zum Erfolg führen.

Würdest du investieren?

Ja.

Wie schätzt du den Erfolg ein?

Der Erfolg hängt davon ab, ob man auf dem Markt genug Bekanntheit über die App schafft, sodass zukünftige (loyale) Kunden überhaupt von der Idee erfahren können und ob man es schafft, die richtige Zielgruppe mit dem Produkt anzusprechen.

Deine Abschlussbewertung:

Die Grundidee finde ich cool, vor allem auch deswegen, weil ihr an den B2B- und B2C-Markt gedacht habt. Die gratis App für den Privatgebrauch gibt den Usern auch ein besseres Gewissen, wenn sie unterwegs mit dem Auto oder im Flugzeug sind. Ich werde auf meinem nächsten Flug an CO2mpensio denken.



MAG. STEPHAN KARIGL
Deloitte, Senior Tax Manager
und Spezialist für Hightech-
Start-ups des YESTech-Beratungs-
portfolios von Deloitte.



UNIV. PROF. DKFM. DR. NIKOLAUS FRANKE
Gründer und Leiter des Institut für
Entrepreneurship und Innovation an der
WU Wien



NICOLE
studiert BWL im 4. Semester